

Grundlagen von Akupunktur und verwandten Verfahren

Bei Non-Respondern an das Störfeld *Tonsille* denken

Rainer Wander

In meiner über 30 jährigen Tätigkeit als Akupunkteur habe ich die Erfahrung gemacht, dass Störfelder, besonders das Störfeld *Tonsille*, die Regulationsmechanismen, die bei der Akupunktur und auch bei anderen regulativen Therapien wirken, außer Kraft setzen können. Nach neuraltherapeutischer Behandlung waren meist nicht nur die Beschwerden gebessert oder verschwunden, oft hatte eine nachfolgende Akupunktur auch bessere oder langanhaltendere Effekte. Zur Veranschaulichung dieses Phänomens ist das beste Beispiel meine Selbsterfahrung mit dieser Therapie.

In meiner Jugend erkrankte ich an einer asiatischen Grippe mit Herzmuskelentzündung und den damit einhergehenden Beschwerden. Sowohl mein Vater als auch meine Schwester, beide versierte Mediziner, behandelten mich. Zwar normalisierte sich das EKG nach einer gewissen Zeit, die Herzschmerzen aber blieben. Mein Vater beriet sich mit einigen seiner Kollegen und veranlasste in Folge dessen eine Tonsillektomie. Nach der Operation besserte sich mein Zustand jedoch nicht. Im Gegenteil: die Herzschmerzen verschlimmerten sich. Untersuchungen an zwei Krankenhäusern und drei Universitätsklinken führten schließlich zur Diagnose: *Psychisch bedingte Herzbeschwerden, die eine neurotische Entwicklung annehmen*. Trotz nachfolgender Psychoanalyse, Psychotherapie und autogenem Training blieben mir meine „psychogenen Herzbeschwerden“.

Ein Vortrag über Neuraltherapie begeisterte mich

Während meiner Ausbildungszeit zum Facharzt für Allgemeinmedizin wurde ich 1968 zu einem Vortrag über Neuraltherapie eingeladen. Dabei hörte ich erstmals von Störfeldern, Fernwirkung und gezielten Injektionstechniken mit dem Lokalanästhetikum *Procain*. Mein Interesse war geweckt. Verborg sich hinter meinem angeblich psychisch bedingten Herzschmerz ein *Störfeld Tonsille*? Nach dem Vortrag erschien es mir möglich.

Selbstversuch und Sekundenphänomen

Ich bat Kollegen im Krankenhaus, meine Tonsillennarben mit Procain zu unterspritzen – und erntete Spott und Gelächter über diese okkulte Medizin. So gab ich mir, mit zitternder Hand, vor dem Spiegel selbst die Spritze. Unmittelbar danach war mein jahrelanger Dauerherzschmerz komplett verschwunden. Ich konnte es nicht fassen. Ich hatte ein Sekundenphänomen ausgelöst. Dies war der Moment, in dem ich beschloss, mich intensiv mit der Neuraltherapie

zu befassen, um die Zusammenhänge ergründen und erklärbar machen. Heute weiß ich längst, dass eine entzündete Rachenmandel oder auch eine Operationsnarbe eine Fernwirkung auf das Herz ausüben kann, indem sie speziell das Segment C4 irritiert, das dann über eine Funktionskette

die Reize weiterleitet. Bei mir bekam das virusgeschädigte Herz durch das Störfeld *Rachenmandel* derartige Dauerreize, die jahrelang meine Herzbeschwerden aufrechterhielten. Inzwischen kann ich mir auch den verblüffenden Heileffekt *Sekundenphänomen* erklären. Über den segmental-reflektorischen Komplex werden per Spinalnerv Reize der inneren Organe auf die Haut, Unterhaut, Muskeln, Faszien und Gelenke projiziert. Organe des Thorax und Abdomens projizieren vorwiegend in die Haut, die Organe des Kopfes (NNH, Zähne, Tonsillen und Ohren) vorwiegend in die Muskulatur der HWS. Die dadurch ausgelöste Fehlstellung der Kopfgeelenke löst eine funktionelle Skoliose aus, die auch die Herzebene TH 4/5 in einen Reizzustand versetzt und Herzschmerzen auslösen kann. Durch die Unterspritzung des gestörten Gewebes mit Procain kommt es zu einer verbesserten Durchblutung bis in die feinsten Kapillargefäße hinein, was die Funktion normalisiert. Die Übertragung gestörter Reize zum Herzen ist dann nicht mehr gegeben, die vermeintlich „psychogenen Herzbeschwerden“ in Sekundenschnelle geheilt.

Dieses Erlebnis beeinflusst mein ärztliches Handeln bis heute. So habe ich als ausgebildeter Schulmediziner meinen Blick schon früh auch auf alternative Therapien gelenkt, vor allem auf die Neuraltherapie und Akupunktur. Und gerade hier hilft mir die Neuraltherapie mit Störfeldlöschung vor der Akupunktur, diese zu optimieren und bessere Ergebnisse zu erzielen. Vielfach fand ich bei meinen Patienten bestätigt, dass Rachenmandeln und Nasennebenhöhlen Störfelder sein können. Aber auch Zähne und Fehlbiss mit Kiefergelenkproblemen gehören dazu. In diesem Fall ist die direkte Behandlung des Störfeldes angesagt, gegebenenfalls auch vom Zahnarzt. Aber auch die Tatsache, dass bestimmte Hautbezirke, sogenannte *Reflexzonen* oder *Head'sche Zonen* mit Organen in Verbindung stehen, eröffnet Behandlungsmethoden. Unterspitzt man gezielt Hautareale mit Procain, so können die in Verbindung stehenden Organe über das vegetative Nervensystem umgestimmt werden. Ein äußerst spannender Vorgang. Meine Krankengeschichte war für mich das beste Lehrstück.

Die in der Praxis erzielten Ergebnisse sprechen dafür, dass Akupunktur und Neuraltherapie eine gemeinsame Basis und gemeinsame Erfolge verzeichnen. Diese sind zudem lehrbar, lernbar und reproduzierbar, auf jeden Fall in den Kursen der DGfAN.

Unser Motto: Lust auf Fort- und Weiterbildung?

Autor:

MR Dr. med. Rainer Wander, Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren, Homöopathie, Chirotherapie, Spezielle Schmerztherapie
Friedensstraße 47, 07985 Elsterberg
E-Mail: dgfan@t-online.de

